Lymphologie

Als Chirurgen haben die meisten von uns ihre medizinische Karriere angefangen. Gefäßchirurgen sind wir später geworden. Als Gefäßmediziner mit allen Facetten der operativen, interventionellen und konservativen Gefäßmedizin arbeiten wir heutzutage. Längst sind die Zeiten vorüber, da wir unsere Patienten monoman mit eingegengtem Blick erleben. Das Zauberswort heißt interdisziplinär denken und arbeiten. So ist aus unserer Gesellschaft der DGG die Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin geworden. Und das ist gut so.

Parallel dazu verläuft die Geschichte der Lymphologie. Hier hat der Einzug in die Gefäßmedizin bis jetzt nur sehr zögerlich, – wenn überhaupt – stattgefunden. Keiner drängt sich danach, mehr von der Theorie zu wissen und schon gar nicht, von den unliebsamen Patienten in der Praxis aufgesucht zu werden. Doch in der Realität gehören diese Patienten mittlerweile zum täglichen Geschäft – vor allem bei unseren niedergelassenen gefäßchirurgisch tätigen Kollegen. Und sie nehmen zu!

So nimmt es auch nicht Wunder, dass man sich als Gefäßchirurg zunehmend mit dieser Entität der Gefäßmedizin auseinandersetzen muss. Denn die Lymphgefäße sind eben auch Gefäße, die sich allerdings chirurgischer Therapien (noch) entziehen, aber in ihrer anatomischen Struktur eigentlich eine wunderbare Symbiose zwischen Arterien und Venen darstellen.

Wir kommen gar nicht mehr darum herum, uns dieser Patienten anzunehmen, was viele Kollegen auch im Zusammenschluss mit anderen Disziplinen – häufig in leitender Funktion – in Form von „Lymphnetzwerken“ bereits bundesweit tun. Inzwischen gibt es ca. 60 dieser Netzwerke, und es werden ständig mehr.

Denkt man in diesem Zusammenhang an die vielen chronischen Wundpatienten, die nicht venös oder arteriell bedingt sind, so wird neben anderen Faktoren auch die volkswirtschaftliche Dimension dieser Erkrankung deutlich, die danach drängt, wissenschaftlich weiter erforscht und leitliniengerecht therapiert zu werden. Hier richtet sich der Appell auch an die Universitäten, die sich mit dem Thema dringender mehr beschäftigen müssen.

So freut es, dass sich das Leitthemenheft dem Thema Lymphologie in 4 Artikeln widmet, vor allem unter Berücksichtigung des klinischen Alltags. Es freut aber auch, dass der Autor dieses Artikels in diesem Jahr erstmalig als Gefäßchirurg die 36. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Lymphologie ausrichten darf, was unter dem Motto: *Lymphologie – die 3. Gefäßdimension* stehen wird und vom 7.–9. Juni 2012 in Rheine ausgerichtet werden wird.

Seien Sie ermutigt, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen – ihre Patienten werden es Ihnen danken und wir werden unserem Anspruch einmal mehr gerecht, Pangeäßmediziner zu werden.

Ihr

Gerd R. Lulay

Korrespondenzadresse

Dr. G. R. Lulay
 Gefäß- und Lymphzentrum
 Nord-West
 Am Mathias-Spital,
 48431 Rheine
g.lulay@mathias-spital.de